



Diplom-Restaurator Markus Tillwick stellt Motiv-Kacheln nach historischem Vorbild her.

Foto: t&w

Der Narr und der Kardinal

Lüneburg. Die Obrigkeit – und vor allem die katholische – war nicht besonders wohl gelitten. Es war die Zeit, als die Reformation um 1520 Einzug hielt. Und eben diesen Spott nahm man auch gern mit nach Hause: Als Ofenkachel prangte der Protest in der Stube. Mitte der 1990er-Jahre fanden Stadtarchäologe Prof. Dr. Edgar Ring und seine Mitstreiter bei Ausgrabungen auf der Altstadt eine ehemalige Töpferei. Dort fanden sie eine Kachel mit einem Doppel-Bildnis: Auf der einen Seite ein Kardinal, doch wenn man das Quadrat dreht, grinst den Betrachter ein Narr an. Darauf die Inschrift *SAPIENTES STVLTI ALIQVANDO*, zu deutsch: „Die Weisen sind nun offenkundig Narren“.

Ring und der 60 Mitglieder

Wie während der Reformationszeit auch in Lüneburg über die Obrigkeit gespottet wurde, zeigt eine Kachel aus dem 16. Jahrhundert

starke Verein Stadtarchäologie haben nun mithilfe von Restaurator Markus Tillwick Repliken der Kachel anfertigen lassen, die sie im Museum für 29 Euro verkaufen. Der Verein will damit einen Beitrag erwirtschaften, um seine Schriftenreihe zur Denkmalpflege in Lüneburg zu finanzieren.

Ring blickt zurück und sagt: „Bei der Kachel handelt es sich um ein Halbfertigfabrikat, das noch nicht glasiert war. Nach dem ersten Brand, dem Schrühbrand, wurde sie weggeworfen,

da sie beim Brennen einen Riss bekam. Es war aber beabsichtigt, sie grün zu glasieren.“

Möglicherweise hat der Künstler Albert von Soest die Kachel entworfen. Er hat im Lüneburger Rathaus wunderbare Schnitzereien hinterlassen. Er arbeitete auch mit den Töpfern zusammen. Gemeinsam schufen sie Formen, in denen Papierreliefs entstanden, die religiöse Motive trugen.

bleibt die Frage: Wie nutzten die Vorfahren die Kachel? Den Ofen konnten sie ja schlecht umdrehen, um den Witz der Sache zu zeigen. Ring bleibt da auch nur die Spekulation: Vielleicht haben die Lüneburger zwei gekauft.“ Jetzt würde es auch eine tun, um die Arbeit des Vereins zu unterstützen. ca

„Die Weisen sind nun offenkundig Narren.“

Inschrift